

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnements-Einladung. Nachbestellungen auf das 'Dresdner Journal' für die Monate Februar und März werden für Dresden zu dem Preise von 1 Thlr. bei uns angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Während des Druckes des gestrigen Blattes wurde uns noch das folgende hier eingegangene Telegramm mitgeteilt: Warschau, Sonntag, 25. Januar, Abends 10 Uhr (über Krakau). Gestern Abend wurde der Kriegszustand über das Königreich Polen verkündet.

Die telegraphische Verbindung mit Warschau über Litzka ist wieder hergestellt. Auf diesem Wege ist, wie uns mitgeteilt wird, aus Warschau von heute, Dienstag, 27. Januar, Vormittag 9 Uhr 50 Minuten folgendes Telegramm heute Vormittag 9 Uhr 27 Minuten*) hier eingegangen.

Paris, Montag, 26. Januar, Abends. Die Adreßcommission des Senates hat ihren Entwurf eingereicht, der im Wesentlichen so lautet: Die allgemeine Situation ist vortreflich. Die Aufgabe des Senats, als Hüter der Verfassung, war während der letzten beiden Legislaturperioden eine leichte, da das Land, durch die Erfahrung belehrt, sich vor Gefahren (sowohl in der Vergangenheit als in der Zukunft) zu hüten, so ist die Aufgabe der Verfassung, welche nicht die Gewöhnlichkeit hat, zu schwächen.

Die telegraphische Verbindung mit Warschau über Litzka ist wieder hergestellt. Auf diesem Wege ist, wie uns mitgeteilt wird, aus Warschau von heute, Dienstag, 27. Januar, Vormittag 9 Uhr 50 Minuten folgendes Telegramm heute Vormittag 9 Uhr 27 Minuten*) hier eingegangen. Gestern wurde über alle mit den Waffen in der Hand ergreifenden Insurgenten das Standrecht proclamirt. Warschau ist vollkommen ruhig. Die Polizeimaßregeln sind sehr verschärft. Abends müssen wieder alle auf den Straßen Gehenden Laternen tragen.

Abonnements-Einladung.

Nachbestellungen auf das 'Dresdner Journal' für die Monate Februar und März werden für Dresden zu dem Preise von 1 Thlr. bei uns angenommen. Für auswärtige Bestellungen auf das volle Quartal laufen (Preis: in Sachsen 1 1/2 Thlr.) und sind an die nächstgelegenen Postanstalten zu richten.

Amtlicher Theil.

Dresden, 27. Januar. Seine Majestät der König hat gestern Abend 9 Uhr aus Brandeis wieder hier eingetroffen. Dresden, 27. Januar. Se. Königliche Majestät haben geruht, dem Charakteristen Oberarzt a. D. Dr. phil. Krauß, den Wiedertritt in die Krone als wirklicher Oberarzt, mit dem Range eines Militär-Oberarztes 4. Klasse, allergnädigst zu genehmigen.

Breslau, Montag, 26. Januar, Abends.

Nach Mittheilungen, die der 'Breslauer Zeitung' zugegangen, befindet sich die größte Zahl der Insurgenten im Kreise Gostanin (an der Strama, Gouvernement Warschau, Hauptstadt Kutno, 6 Meilen südwestlich von Warschau), wo Zuckerfabriken über 20,000 Arbeiter beschäftigen. Es hieß, die Städte Kielce (Gouvernement Radom, an der Straße zwischen Warschau und Krakau, 20 Meilen südwestlich von jenem, 30 Meilen nordöstlich von diesem) und Piotrkow (oder Petrikau, an der Eisenbahn von Warschau nach Krakau, ungefähr in der Mitte zwischen beiden) wären durch die Insurgenten besetzt. Eine Proclamation wurde vertheilt, sie verspricht den Bauern Grundstücke als Eigentum und sagt, Mikroskopi sei im Lande. Viele Gutsbesitzer flüchten nach Warschau.

Lemberg, Montag, 26. Januar.

Die gestrige Nachricht betrifft den Hebertritt von 800 polnischen Flüchtlingen aus österrichisches Gebiet bei Szalat, hat sich nicht bestätigt. Wien, 26. Januar. Die gestrigen Zeitungen halten gefühlt auf Nachrichten des 'Gaz' und auf die Darstellung der 'Scharfsten Corr.', welche Warschauer Briefe vom 24. erwähnen, die behaupten, in Warschau sei die Ruhe nicht gebrochen worden, die gestrigen St. Petersburger Nachrichten über den Aufstand in Polen für übertrieben. Aus Lemberg meldet ein Extrablatt der 'Gazetta narodowa': In Polen zerstreuen sich infolge eines Aufrufs des Centralcomitês die angesammelten Massen der Rekrutierungspflichtigen. Die Nachricht von dem Ueberfall von Siebice sei unwahr.

Weimar, Dienstag, 27. Januar.

Nach heutigen Mittheilungen aus Gotha hat der Herzog von Sachsen-Koburg die Candidatur um die Krone Griechenlands definitiv abgelehnt.

Ipschod, Montag, 26. Januar.

In der heutigen Sitzung des Landtags verließ der könig-

Dresden, 27. Januar.

Der Adreßentwurf der Fortschrittspartei im preussischen Abgeordnetenhaus ist unter dem Namen des Gegenstandes 'Hilfer Debatten' in den Blättern. Die 'Neue Preussische Zeitung' legt abermals die Länge gegen ihn ein und schreibt: 'Allerdings hat man dabei noch den äußern Schein einer formellen Eberverletzung festzuhalten gesucht, ein Umstand, der Einen oder den Andern zu dem Wunsche verleitet hat, die Adresse auch in der Form ihres materiellen Inhaltes entsprechend auszufallen lassen; doch vermögen wir diese Art des Beschlusses unferne nicht gut zu heißen; denn nicht allein, daß in dem vorliegenden Entwurfe selbst die äußere Form nur nothdürftig gewahrt ist und kaum noch mehr abgemildert werden konnte, ohne die Gestalt der Majestätsbeleidigung anzunehmen, die Angriffe gegen das Königthum sind zwar zur Zeit noch um so gefährlicher, je unerschütterlicher sie sich in der Form darstellen und je mehr sie sich den in der Masse des Volkes noch vorhandenen Begriffen anzupassen wissen. Sie finden aber in dem Zwange, welchen sie sich auferlegen müssen, zugleich ihre Schwäche und ihr Correctiv, — den festen Punkt, von welchem aus eine muthige, energische Regierung eine aufrichtige Volkvertretung in ihrer eignen Heuschale gefangen nehmen und die Agitation einer factischen Minorität in der Handlung, welche jene der Treue und dem Nationalismus der Masse darbringen muß, verschwinden lassen kann.' — Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' meint, es würde der Fortschrittspartei, nachdem sie den Trampf mit der Adresse vergeblich ausgepielt, nur noch das Mittel der Wan-

Nichtamtlicher Theil.

Hebertritt. Telegraphische Nachrichten. Zeitungsanzeigen. (Neue Preussische Zeitung. — Norddeutsche Allgemeine Zeitung. — Köslitzische Zeitung. — National-Zeitung. — Volks-Zeitung. — Schlesische Zeitung.) Tagesgeschichte. Dresden: Ball beim österreichischen Gesandten. — Wien: Stiftungsgesellschaft. — Böhmen: Ungarn. — Berlin: Befinden des Königs. — Minister v. d. Hoyt freier. — Vom Hofe. Telegraph nach Schweden. Der Oberstleutnant über die Politik der Geschlichen. — Posen: Alarm durch die Berge in Russisch-Polen. Gotha: Wiedereröffnung des Landtags. — Paris: Nötigung Albas demittirt. — Reapel: Brigantencommision. Sammlung für die Opfer der Briganten. — Warschau: Conscriptionskath. Offizielle Bekanntmachung. Bewegungen der Wenden. Ihre schlimmen Auswüthungen. Näheres über die Zusammenzüge. Zweifel an der Ausdehnung der Bewegung. — Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Jütland. Lübeck. Lauenburg.) Statistik und Volkswirtschaft. Ueberfall der in den Jahren 1861 und 1862 von Jütland aus auf den Eisenbahnen verendeten Steinbohlen und Kote. Familien. Inzerate. Tageskalender. Börsennotizen.

Feuilleton.

Horace Vernet †. Eine biographische Skizze von G. Claus. (Schluß aus Nr. 21.) Vernet's eigentliches Darstellungsgebiet war die Schlachtenmalerei, der er sich, aus Italien zurückgekehrt, mit ganzer Seele widmete. Es entstanden in der Folge alle jene riesigen Bilderwerke, welche in Versailles die Triumphe der französischen Armee verherrlichen. Fast immer unterwegs, bald am Lagerfeuer der Beduinen ruhend oder auf flüchtigen Schlitten über die Schneesteppe Russlands eilend, bald am Nil oder bei den Bergpölkern des Kaukasus weiland, fand er doch immer noch Zeit zu einer Reise so zahl- und umfangreicher Werke, wie sie vor ihm kaum ein zweiter Maler aufzuweisen hat. Oft sind diese Bilder nur flüchtig hingeschrieben und ohne Beachtung jeder Compositionsregeln; oft sind es nur riesige Schlachtenpanoramen, dennoch sind sie immer von einem eigenthümlich erschütternden Eindruck und wissen den Betrachter mitten in die Scene hineinzuziehen und ihn durch ihre Lebendigkeit und Wahrheit zu erfreuen. Wer Versailles an einem Sonntag besucht hat, wo die Landeute der Umgegend, der Pariser Duvrier und Soldatentruppe die Bilderhalle durchziehen, wird wenig geneigt sein von dem Jubel alter Soldaten, wenn sie in Vernet's Bildern ihre Feldherren und Führer, alle ihre Kameraden wiedererkennen und vor Freude über die Wahrheit in der Schilderung ihrer Kämpfe und Siege sich nicht fassen können; wenigstens sind ansehnliche Erinnerungen an Versailles von derartigen Szenen angehängt durchdringt. Der erstaunlichen Productivkraft Vernet's kam ein merkwürdiges Formenschicksal zu Hülfe. So betrachtete er nur einige Minuten die Modelle, die er benutzte und immer in großer Hast zum Hand hatte, schickte sie dann fort und

wusste sie aus dem Gedächtnisse mit der porträtmäßigsten Naturwahrheit und größten Genauigkeit in allen Theilen des Costüms und der Physiognomien darzustellen. In den fünfziger Jahren soll Vernet das getreue Bild einer Woggen gemalt haben, die er im Jahre 1816 auf einer Reise flüchtig gezeichnet und nie wiedergegeben hatte. Ebenso erzählt General Kabanoff, daß er 1841 gegen Vernet von einem seiner Bilder, einer Reue Napoleon's, behauptet habe, das Gelingen der Gardebrigade (der Truppe, bei welcher der alte Offizier selbst gestanden) sei nicht richtig wiedergegeben. Vernet behauptete, er habe es damals so gezeichnet. Kabanoff schickte die officiellen Zeichnungen nach und fand, daß des Malers Gedächtniß ihn nach fast dreißig Jahren noch besser berichtet habe, als ihn sein eigenes militärisches Wissen, und der 35 Jahre seines Lebens unter Zelten und in Casernen habe zu bringen wüßten, um dann noch bei einem Pinselstrich in die Schule zu gehen in Sachen des Sittenges seines eignen Regiments. Aber nicht nur der Anzug in Vernet'schen Schlachten ist ordnungsmäßig, Geize und Evolutionen gut einexercirt, sondern die gleiche objective Wahrheit gilt auch von den landschaftlichen und architektonischen Hintergründen und von den allgemeinen Ausdrucksmitteln, von der Zeichnung und vom Colorit. An eine Unternehmung ist bei den meisten seiner Bilder nicht zu denken und eine kleine Farbenflüge war die ganze Vorarbeit seiner größten Gemälde, die er allerdings in seinem Innern bis ins Detail fertig ausgebildet hatte. An Hülsmitteln aller Art zu seinen Arbeiten schloß er sich immer Louis Philippe nicht. Wollte er eine Jagd malen, so wurden ihm die nöthigen Thiere, Löwen und Tiger, aus dem Jardin des plantes zugesührt; wollte er eine Schlacht zu einem Schlachtfeld malen, so wurden Commandos commandirt. Dazu baute ihm der König das aus der Revolution bekannte große Ballhaus in Versailles zum Atelier gegeben, das

sich Vernet mit allem Raffinement und phantastischem Geschmack eines Künstlers zu einer prächtigen Wohnung umschuf, in deren Räumen er häufig die Elite der Pariser Gesellschaft bei sich sah. Wie es ihm nicht an Ehren und Auszeichnungen seitens gekrönter Häupter fehlte, wie fast die meisten europäischen Orden seine Brust schmückten, so ließen auch die goldenen Früchte seiner Kunst nicht lange auf sich warten. Um einen Wahlsatz zu geben, wie Vernet bezahlt wurde, erwähnen wir nur, daß er für die ersten vier Schlachttage, welche er für den Kaiser von Rußland malte, 200,000 Frs. erhielt; dieselbe Summe soll ihm später für ein Bild, für die Einnahme von Warschau, geworden sein. Für die drei Bilder, welche die Einnahme von Constantine bezeichnen, wurden ihm 50,000 Frs. ausbezahlt und mit den solchen Preisen wurden seine Zeichnungen bezahlt. Unter anderem ging 1843 in einer Pariser Auction eine kleine Aquarelle, einen Trapp ruhender Kürassiere darstellend, mit 4000 Frs. weg, und für seine Zeichnungen zu Laurent's, 'Geschichte Napoleon's' erhielt er vom Brigier 40,000 Frs. Doch das Geld ist nur Chimäre, heißt Chimäre bei einem Künstler. Wenden wir uns lieber den Arbeiten Vernet's wieder zu. Nach der Bekleidung der ersten Gemälde aus dem Felzuge in Alger saherte der Künstler für Versailles die Schlachten von Jena, Friedland und Wagram am 1. October 1836 ging er nach Rußland, um dort Localstudien wegen der bei ihm vom Kaiser Nikolaus bestellten Gemälde aus dem russisch-türkischen Kriege zu machen. Fast unmittelbar nach seiner Rückkehr riefen ihn neue telegrafische Aufträge Louis Philippe's wieder nach Afrika, wo es galt, in drei großen Gemälden die Eroberung von Konstantine darzustellen. Im October 1839 reiste Vernet Johann nach Syrien, da Mohamed-Ali die Schlacht von Nezb (Nisib) in einem 150 Fuß langen und 41 Fuß hohen Gemälde dargestellt haben wollte; ein Auftrag

der jedoch 1841 aus politischen Gründen zurückgenommen wurde. Aus Rußland zurückgekehrt, lieierte der Künstler für Versailles eine Menge Darstellungen neuerer französischer Heldenthaten in allen Formen und Größen. Obgleich Louis Philippe den Künstler auf alle mögliche Weise ehrte und ihn, wie man erzählt, sogar die Hälfte anbot, eine Ehre, die Vernet aber abgelehnt haben soll, so scheint doch das Verhältniß zwischen König und Künstler anfangs der vierziger Jahre etwas sich getrübt zu haben, und das zwar, einer Sage nach, dadurch, daß sich letzterer weigerte, mit Verlegung der historischen Wahrheit Ludwig XIV. im Sturmangriffe auf Valenciennes zu malen. Infolge dessen hauptsächlich soll Vernet abermals nach Rußland gegangen sein. Seine Aufnahme in St. Petersburg war eine überaus glänzende; er wohnte in der Residenz und die ganze kaiserliche Familie überhäufte ihn mit feierlich honorirten Auszeichnungen. Bei allen Paraden, Wandern und Reisen mußte er den Jaren begleiten, welcher den stolischen Charakter, den unermüdbaren Reiter und Jäger in Vernet nicht minder schätzte, als sein künstlerisches Genie. In Rußland unternahm sogar in seiner wahrhaft freundschaftlichen Gesinnung zu dem Kaiser, diesem den Kaukasus zu zeigen, eine Reise dorthin, und es ist für Beide charakteristisch, daß, während das ganze, aus 500 Personen bestehende kaiserliche Gefolge von den Strapazen der Reise krank wurde, Beide allein dieselben gesund überstanden. Nach dem Tode des Herzogs von Orleans liehte Vernet jedoch wieder nach Frankreich zurück. Ihm ist für die dem Könige aus und malte in kaum einem Jahre das berühmte, 66 Fuß lange Gemälde 'Die Schlacht bei Austerlitz', das Vernet im Jahre 1805 malte. Es ist für Vernet ein großer Ruhm, daß er sofort drei andere große Bilder bestellte. In Vernet's, des neuereiten Herzogs von Jülich Gesellschaft reiste Vernet abermals nach Afrika und besuchte das Schlachtfeld von

Wien, 13. October durch die Abganglegenheit...

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Januar. Oestern fand bei dem kaiserl. österreichischen Gesandten Baron v. Berner ein glänzendes Ballfest statt...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

Wien, 25. Januar. (S. Bl.) Ihre Maj. die Kaiserin macht jetzt täglich früh gegen 9 Uhr einen Stundenlangen Spaziergang auf der Bastei...

energievolle Verlehnungen gegen jede Bewegung im Großherzogtum...

Berlin, 26. Januar. (S. Bl.) Se. Majestät der König ertheilte am Samstag Nachmittag im Beisein des Reichspräsidenten...

Die „S. B. Z.“ veröffentlicht einen Erlass des evangelischen Oberkirchenraths...

Die Berliner „Abd. Wg. Bg.“ schreibt: „Nach dem heute hier eingegangenen zweifelhafte Nachrichten ist der Rufstand in Warschau vollständig niedergelassen...“

Wien, 24. Januar. (S. Bl.) Gestern Abend gegen 10 Uhr vertheilte sich in unserer Stadt plötzlich das Gerücht...

Wien, 24. Januar. (S. Bl.) Gestern Abend gegen 10 Uhr vertheilte sich in unserer Stadt plötzlich das Gerücht...

Verlehnung aus Warschau erhalten, weil man dort keine Truppen entlassen kann...

Wien, 26. Januar. Der heute wieder eröffnete Landtag hielt nur eine sehr kurze Sitzung...

Paris, 25. Januar. Dem „Nord“ zufolge hatte sich das Gerücht verbreitet, die französische Regierung habe sich von der italienischen die Abtretung der Insel Elba...

Neapel, 17. Januar. (S. Bl.) Die Brigantencommisionen kommen immer mehr zur Ueberzeugung, daß sie ihre schmerzliche Aufgabe...

Warschau, 24. Januar. Vor einigen Tagen veröffentlichte das offizielle Organ, der „Dziennik Powszechny“, in seinem nichtamtlichen Theile einen kurzen Bericht...

Wien, 24. Januar. (S. Bl.) Gestern Abend gegen 10 Uhr vertheilte sich in unserer Stadt plötzlich das Gerücht...

fanben das Militär unter den Waffen und gegen die nach dem bald jurick, wo die das Militär...

Warschau, 24. Januar. (S. Bl.) Thatsache ist, daß von den Conscripten in Warschau etwa 1000 fehlen, die scharenweise theils durch die Thore...

Paris, 25. Januar. Dem „Nord“ zufolge hatte sich das Gerücht verbreitet, die französische Regierung habe sich von der italienischen die Abtretung der Insel Elba...

Wien, 24. Januar. (S. Bl.) Gestern Abend gegen 10 Uhr vertheilte sich in unserer Stadt plötzlich das Gerücht...

Jah, seiner Tauger und Regader, und schon nach einem Jahre ging die Schlacht von Joly, das Seitenstück zur Smaglia, als seinem Aelter hervor...

den Künstler in etwas mit den neuen Zuständen wieder auszuzeichnen; er malte im Auftrage desselben für Versailles die Entwürfe...

Die Schlacht bei Kurresberg.

Bei Tagesanbruch am 31. December begann die Schlacht auf unserer Rechten, doch schon um 7 Uhr, als die Linke sich anschickte...

einen ungeheuren Anlauf drei unserer Batterien genommen und dadurch unsere Rechte in Verwirrung gebracht...

In diesem verhängnisvollen Augenblicke zeigte Rosenfranz die größte Energie und Selbstopferung...

Wieder erfolgte jetzt ein heftigeres Gewaltsangriff auf unsere schon demoralisirte Rechte...

etwas nachziehen, sprengte die Cavalerie um unsere Rechte herum und richtete schmerzlichen Unheil an...

Um 2 Uhr Nachmittags zog sich die Schlacht von unserer Rechten mehr nach der Linken...

Das Artillerie- und Infanteriefeuer der Unentsetzten brach endlich den Angriff des Feindes...

poltechnischen, forst- und landwirthschaftlichen Institute unter dem Vorstande des hiesigen Landraths...

Warschau, 22. Januar. (Schles. A.) Hoff im ganzen Lande haben sich Bänder gebildet, an verschiedenen Orten hat man die Telegraphenlinien durchschnitten...

aus dem Kaiserliche Polen. Von der polnischen Regierung, 21. Januar, schreibt man der „Allg. Ztg.“: Das die Regierung im Kaiserliche Polen die begonnenen Aushebungen fortsetzen werde...

Wreslau, 26. Januar. (Schles. Ztg.) In Warschau und überhaupt in Polen haben die Russen einen sehr ernsten Charakter angenommen...

ständige Unterbrechung erlitten und viele preussische Soldaten, angeblich 1000, sind auf dieser Straße verstorben...

Der Kaiser „Gazet“ bemerkt zu dem gestern mitgetheilten Telegramme über den Aufstand in Polen...

Von der polnischen Grenze, 23. Januar. (S. P.) Der geheime Nationalcomité hat nunmehr den Befehl ergehen lassen, daß alle Händlunge und alle jungen Männer...

Dresdener Nachrichten vom 27. Januar.

8 In Ehren des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Marie sind heute früh große Beweise feiten der Musikchöre hier garnisonirender Truppen statt...

Das von dem Vincenziaverein abhier gestern Abend in „Braun's Hotel“ zu seinen milden Zwecken veranstaltete Concert war ein sehr reich besuchtes...

Das Anlag des hundertjährigen Geburtsfestes des Richters Johann Gottfried Seume (geb. den 29. Januar 1763 zu Weissenfels, gest. den 13. Juni 1810 in Leipzig) sind der Armenverjorgungsbekörde 100 Speisemarken zur Vertheilung an Arme übergeben worden...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 26. Januar. (Ader.) Die Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig hielt heute Vormittag eine Sitzung, in welcher zunächst der vom Ministerium unter Anderem eingesandte Spier'sche Bericht über die Expedition nach Japan einer vom Präsidenten zu nennenden Commission überwiegen wurde...

ident Vöppe mittheilte, daß auch die Regierung beabsichtige, einen desfallsigen Antrag an die Städte gelangen zu lassen...

Der „M. D. S. Ztg.“ zufolge hätte der Rath zum Director der hiesigen Real-Schule den von früherer Zeit her hier wohlbekanntem ehemaligen Lehrer an der Kriegsschule, Herrn Professor Wagner in Dresden, gewählt...

Chemnitz, 24. Januar. Das diesjährige, vom Stadtrath herausgegebene Adressbuch hiesiger Stadt, welches bereits in der ersten Hälfte dieses Monats erschienen ist, hat dadurch einige Erweiterungen erfahren...

Joidau, 26. Januar. In Nr. 16 der „Chemnitzer Zeitung“ bringt ein Correspondent aus Joidau nochmals die hiesige Rede am Grabe des Superintendenten Präbinger zur Sprache...

Uebersicht der in den Jahren 1861 und 1862 von Joidau, Lugau und St. Egidien aus auf den Eisenbahnen verladene Steinkohlen und Coke.

Zum Verständlich nachgehender Uebersicht ist zu bemerken, daß die Ende des Jahres 1861 bei dem Steinkohlentransporte auf den hiesigen Eisenbahnen 90 Centner = 1 Wagenladung gerechnet wurden...

Table with 4 columns: Station, 1862, 1861, and reduced to 100 Centner. Rows include Joidau, Lugau, and St. Egidien.

Advertisement for M. H. Wendschuch, Pianofabrikant, featuring a piano illustration and text about business opening and piano manufacturing.

Advertisement for Profeminar zu Friedrichstadt-Dresden, featuring an illustration of a person and text about a seminar and shipping services.

Advertisement for Photographie bei J. F. Zimmermann, featuring an illustration of a camera and text about photographic services.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern.

Nach Anzeige des Landratsamts zu Wörzburg wird die Besetzung der Besoldungen im laufenden Jahre und das Aufstehen von Stellen bei den von den Landbesitzern abzunehmenden Höfen in der Weise erfolgen, wie die Anzeige aus dem Besagten.

Ministerium des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Table with columns: N. der Stationen, Namen der Stationen, Zahl der Besoldeter, Namen der Besoldeter, Abgang und Eintreffen derselben, Ort, Tag an welchem das Aufstehen der Besoldungen erfolgt.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

eventuell Southampton anlaufend. Post-Dampfschiff Harmonia, Schwensen, am Sonnabend, den 7. Februar. Teutonia, Taube, am Sonnabend, den 21. Februar.

Handelslehraustalt. Der neue Unterrichtscursus in der Abtheilung für diejenigen Jünglinge, welche nicht zu den hiesigen Handlungsberechtigungen gehören, beginnt am 8. April.

VICTORIA-KELLER. Täglich frische Austern, Homards & Seefische - Dejeuners - Dinners & Soupers a la carte zu jeder Tageszeit.

Reisekoffer. B.G. Voigt, Wilsdrufferstr. 32. Taschen.

AVIS. Am 30. Januar 1863.

Charles Hinne. mit seiner Kunststreichergesellschaft einziehen, bestehend aus 120 Personen, Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges.

Grossen Circus. Birnaische Straße, Eingang 29 und 30, im rothen Hause.

Charles Hinne, Director, wohnhaft in Braun's Hotel.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Table with columns: Tag, Monat, Jahr, and other numerical data.

Buchdruckerei von F. Lommatzsch, Wilsdruffer-Strasse Nr. 12, erste Etage.

empfehlen sich zum Druck sowohl ganzer Werke, als auch von Brochüren, Berichten, Katalogen, Tabellarischen Arbeiten aller Art, Preislisten, Circularen, Geschäftsbriefen, Rechnungen, Quittungen, Reizen, Lotteriebüchern, Etiquetten, Adress- u. Visitenkarten und dergl.

C. J. Wagner, Uhrmacher, Seefstraße Nr. 17.

Die Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft "Gegenseitigkeit" zu Leipzig.

macht hierdurch bekannt, dass sie den Herren Eisentraut & Co. in Dresden für die Bezirke Dresden, Bautzen, Zittau, Pirna und Freiberg.

Das Directorium. Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Vermittlung von Lebensversicherungen bei der genannten Gesellschaft und bemerken zugleich, dass Prospekte unentgeltlich bei uns zu haben sind.

Eisentraut & Co., Comptoir: Neumarkt Nr. 2.

Mit dem Verkauf echt tunesischer u. japanesischer Artikel, bestehend in: afrikanischen Burnussen für Ball u. Coirre 10 bis 40 Thlr., Bijouterien, echt japanesischen Theebrettern, Schmuck u. Nähkästen 3/4 bis 15 Thlr., Fächern 12 Gr. bis 8 Thlr., echttem Rosenöl u. s. w. wird mit Ende dieser Woche geschlossen.

Einladung. Nachdem von dem Königl. Höchsten Ministerium der Preussischen und Statuten-Entwurf der Handlungs- u. Kollisions-Verordnung zu Zwönitz geprüft worden ist, so hat die Ausgabe der Acten und Interimshefte begonnen und bittet man, sich an diesem festsetzungsbereiten Werke, welches jetzt schon bei der geringen Länge des Silberertrages abbaubar ist, zu betheiligen.

Interims-Acten à 5 Thlr. und Prospekt sind zu haben bei Herrn Theodor Dalichau Zwönitz, den 20. Januar 1863.

Photogr. Atelier von H. Backer, Bräuerstraße Nr. 5.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, der Englischen und Französischen Sprachen mächtig, der bis jetzt in einem der angesehensten Häuser an Rhein beschäftigt ist und dessen Empfehlung werden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis, Buchhalter oder Correspondent in Sachsen.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Waisenhausstr. 34.

Der Schachspieler, Königlich Preussische in einem Akt von E. Schöndorfer, Wulf von G. H. Wagner, hierauf: Die Gefährlichen, Tullius in einem Akt von Robert Schiller, zum Schluss: Die Verlobung bei der Eltern, Operette in einem Akt von J. Schöndorfer, Anfang 7/8 Uhr. Ende 9/10 Uhr.

Zubel-Ausgabe von Johann Gottfried Seume's sämtlichen Werken.

Alle Bände mit Seume's Portrait in Stahlstich nach einer Zeichnung von Schnorr u. Karolffeld. Diese wohlfeile Jubel-Ausgabe von Seume's sämtlichen Werken erscheint in 8 Bänden, welche, um die Anschaffung noch mehr zu erleichtern, in 16 Lieferungen à circa 10 Bogen für den billigen Preis von nur 3 Neugroschen auszugeben werden.

Portrait von Johann Gottfried Seume.

Nach einer Zeichnung von Schnorr u. Karolffeld in Stahl gestochen von H. Beger. Gr. Folioformat auf starkem Kupferdruckpapier. Preis 10 Ngr.

Ein Rittergut in der sächs. Oberlausitz.

Überaus schön gelegenes Rittergut mit ca. 600 Scholl Areal, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 20-25,000 Thlr. Anzahlung preiswürdig mit vollem Inventarium möglichst bald verkauft werden. Gebude massiv, schönes Mahlpark u. Garten. Käufers erhält Selbstkäufers der Amtmann H. Schmidt in Gersdorf, Salomonstr. 24, II. Etage.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Nachricht.

Die Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft "Gegenseitigkeit" zu Leipzig.

C. J. Wagner, Uhrmacher, Seefstraße Nr. 17.

Die Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft "Gegenseitigkeit" zu Leipzig.

Eisentraut & Co., Comptoir: Neumarkt Nr. 2.

Mit dem Verkauf echt tunesischer u. japanesischer Artikel, bestehend in: afrikanischen Burnussen für Ball u. Coirre 10 bis 40 Thlr., Bijouterien, echt japanesischen Theebrettern, Schmuck u. Nähkästen 3/4 bis 15 Thlr., Fächern 12 Gr. bis 8 Thlr., echttem Rosenöl u. s. w. wird mit Ende dieser Woche geschlossen.

Einladung. Nachdem von dem Königl. Höchsten Ministerium der Preussischen und Statuten-Entwurf der Handlungs- u. Kollisions-Verordnung zu Zwönitz geprüft worden ist, so hat die Ausgabe der Acten und Interimshefte begonnen und bittet man, sich an diesem festsetzungsbereiten Werke, welches jetzt schon bei der geringen Länge des Silberertrages abbaubar ist, zu betheiligen.

Interims-Acten à 5 Thlr. und Prospekt sind zu haben bei Herrn Theodor Dalichau Zwönitz, den 20. Januar 1863.

Photogr. Atelier von H. Backer, Bräuerstraße Nr. 5.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, der Englischen und Französischen Sprachen mächtig, der bis jetzt in einem der angesehensten Häuser an Rhein beschäftigt ist und dessen Empfehlung werden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis, Buchhalter oder Correspondent in Sachsen.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Waisenhausstr. 34.

Der Schachspieler, Königlich Preussische in einem Akt von E. Schöndorfer, Wulf von G. H. Wagner, hierauf: Die Gefährlichen, Tullius in einem Akt von Robert Schiller, zum Schluss: Die Verlobung bei der Eltern, Operette in einem Akt von J. Schöndorfer, Anfang 7/8 Uhr. Ende 9/10 Uhr.

Zubel-Ausgabe von Johann Gottfried Seume's sämtlichen Werken.

Alle Bände mit Seume's Portrait in Stahlstich nach einer Zeichnung von Schnorr u. Karolffeld. Diese wohlfeile Jubel-Ausgabe von Seume's sämtlichen Werken erscheint in 8 Bänden, welche, um die Anschaffung noch mehr zu erleichtern, in 16 Lieferungen à circa 10 Bogen für den billigen Preis von nur 3 Neugroschen auszugeben werden.

Portrait von Johann Gottfried Seume.

Nach einer Zeichnung von Schnorr u. Karolffeld in Stahl gestochen von H. Beger. Gr. Folioformat auf starkem Kupferdruckpapier. Preis 10 Ngr.

Ein Rittergut in der sächs. Oberlausitz.

Überaus schön gelegenes Rittergut mit ca. 600 Scholl Areal, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 20-25,000 Thlr. Anzahlung preiswürdig mit vollem Inventarium möglichst bald verkauft werden. Gebude massiv, schönes Mahlpark u. Garten. Käufers erhält Selbstkäufers der Amtmann H. Schmidt in Gersdorf, Salomonstr. 24, II. Etage.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine geübte Dame in geistigen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten und in Erziehung der Kinder erfahren, auch im Hauswesen thätig ist, sucht bis Oftern unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin oder Gehilfin der Hausfrau.

Perücken u. Toupets, von der Königl. Hof-Regierung patentirt, empfiehlt H. Fischer, Friseur, Landhausstraße Nr. 1.